



BÜRO DRECKER
Bottrop · Halle/S. · Hannover

Planungsgemeinschaft Umwelt ABS / NBS Hanau – Würzburg / Fulda
Büro Drecker – Froelich & Sporbeck GmbH & Co KG



FROELICH & SPORBECK
UMWELTPLANUNG UND BERATUNG

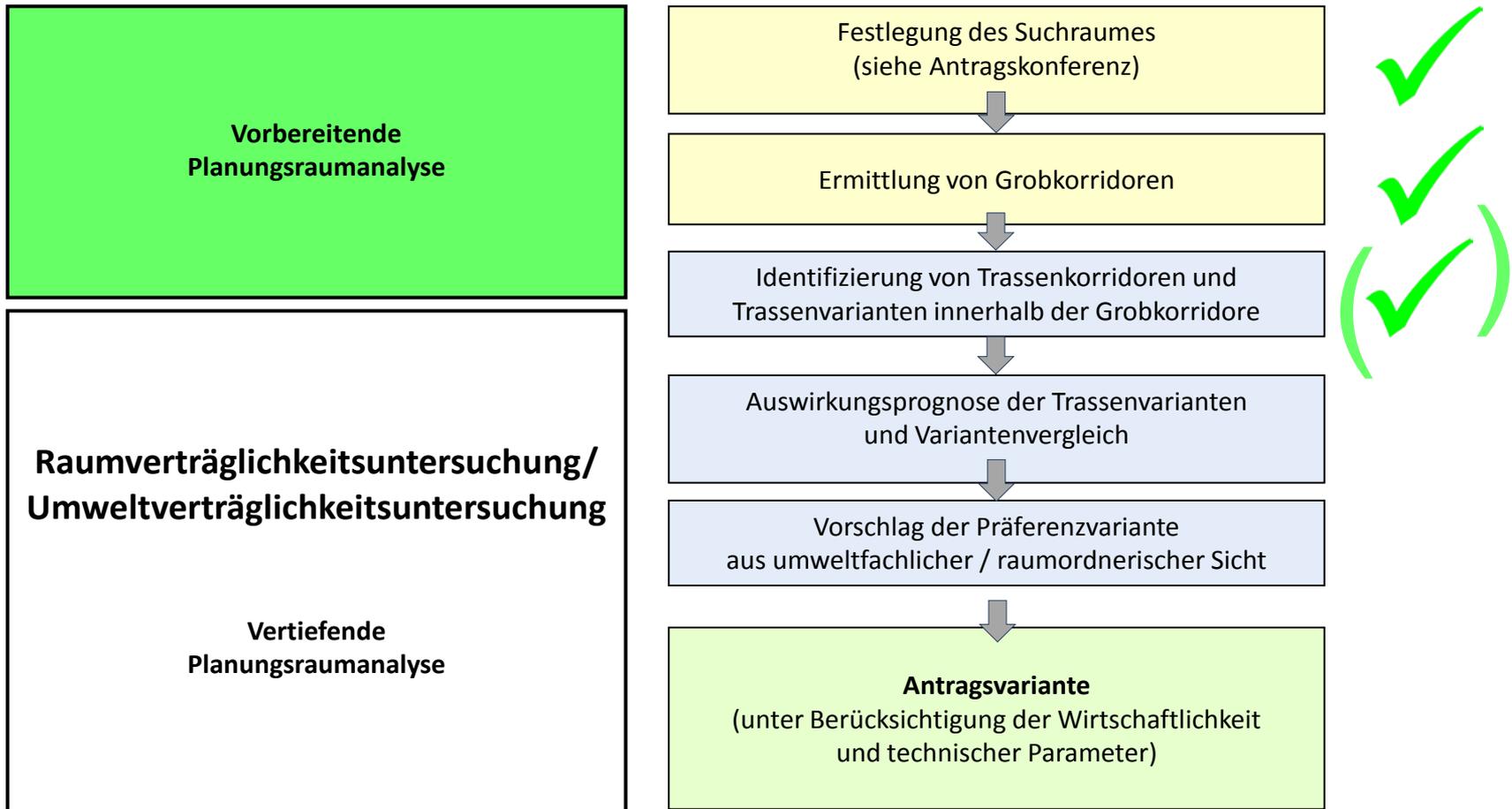
Raumordnungsverfahren ABS / NBS Hanau – Würzburg / Fulda Vorgehensweisen/Methoden Grobkorridore und Trassenkorridore

Dialogforum 6. Sitzung
13.09.2016 - Gelnhausen





Abgestufte Vorgehensweise - Arbeitsstand

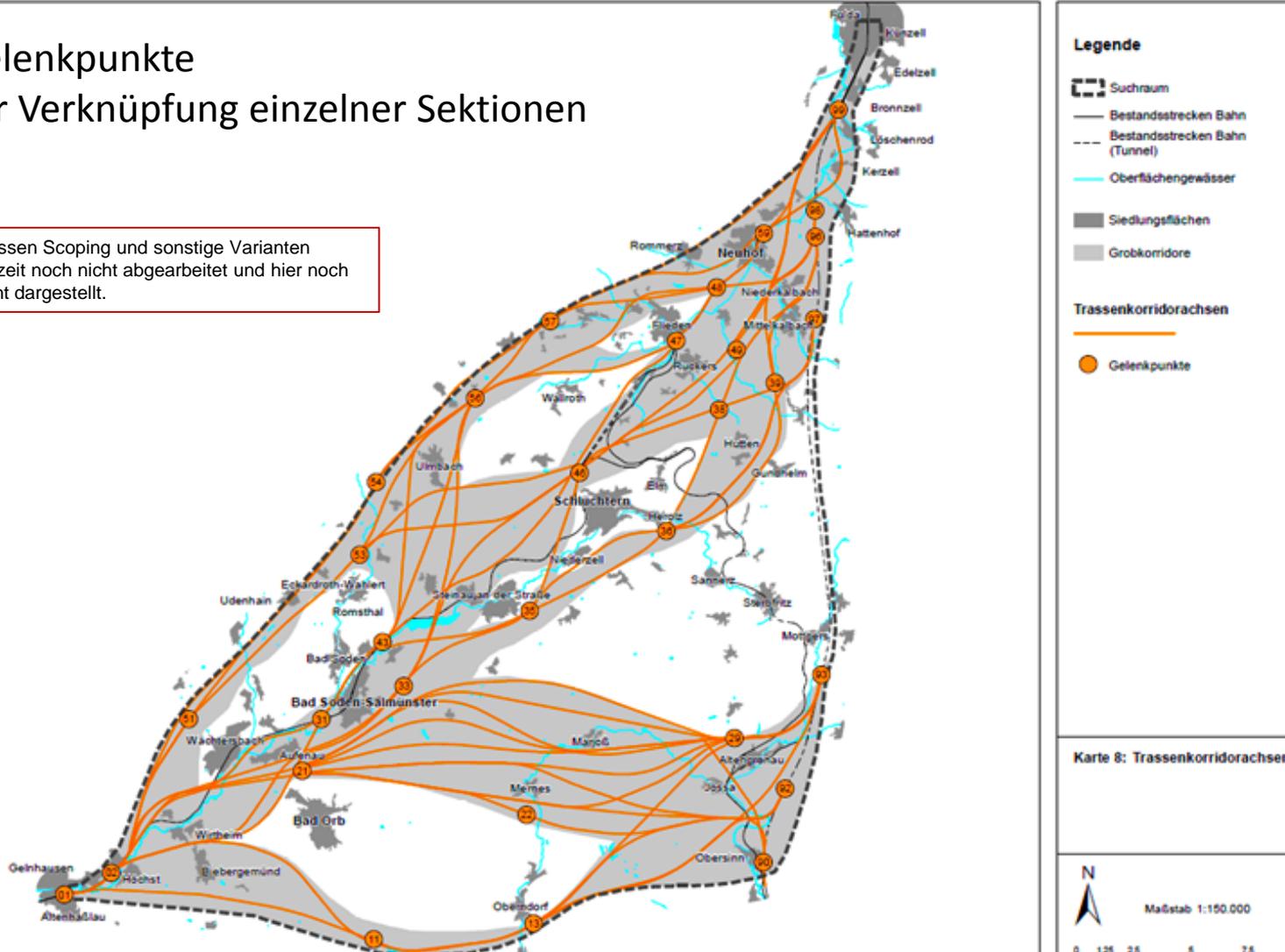


Die Identifizierung ernsthaft weiterzuerfolgender Trassenkorridore wird derzeit abgeschlossen



Gelenkpunkte zur Verknüpfung einzelner Sektionen

Trassen Scoping und sonstige Varianten
derzeit noch nicht abgearbeitet und hier noch
nicht dargestellt.



Grundlage für die Grobanalyse – die deutlich besten Sektionen werden miteinander verknüpft



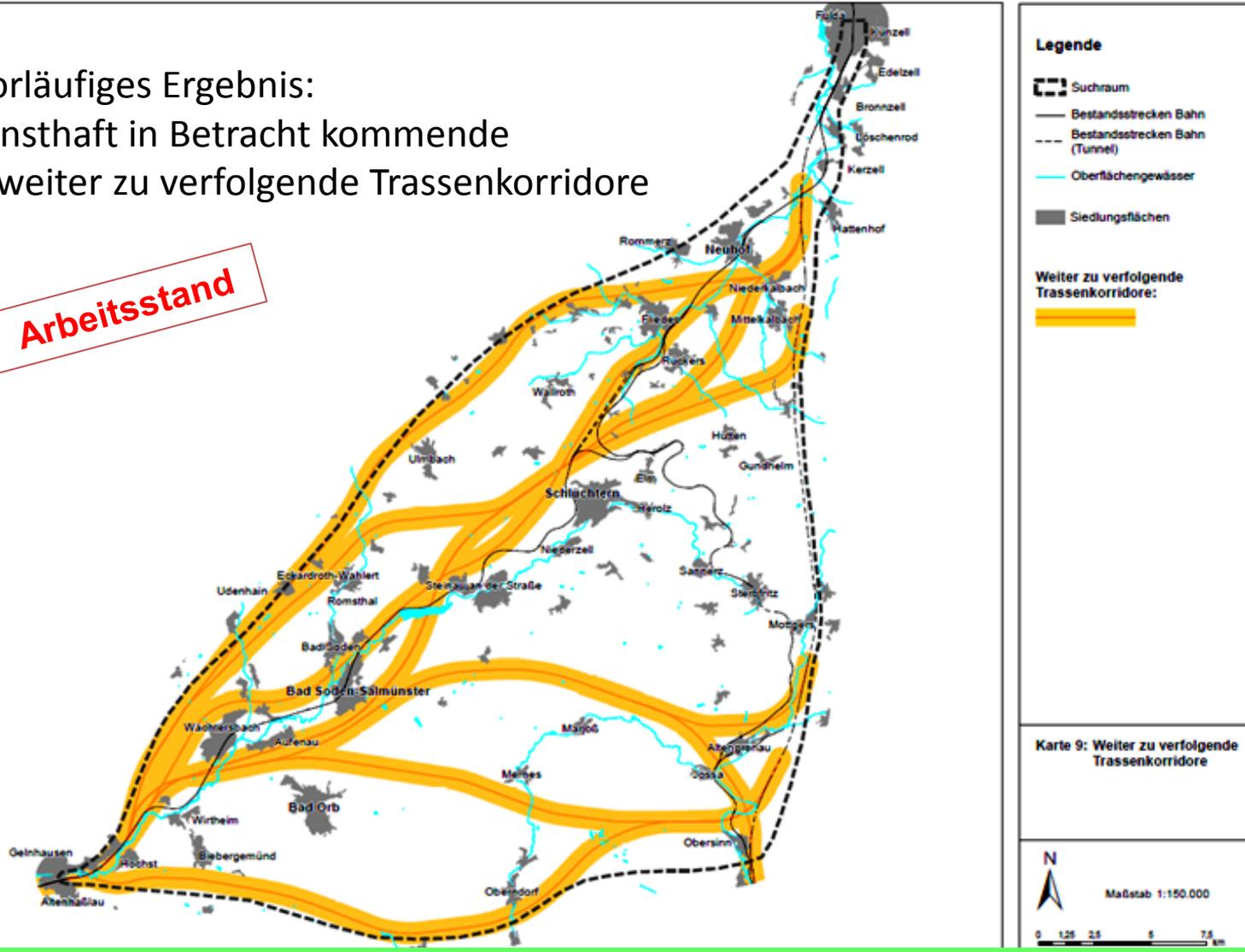
Kriterien für die Beurteilung von Sektionen der potentiell weiterzuverfolgenden Trassenkorridore

- **Umwelt:** Durchfahrungsängen der Raumwiderstandsklassen (RWK IVa, IVb, III, II); indirekt betroffenen RWK Flächen in Abstandsbereichen
- **Raumordnung:** Durchfahrungsängen der RWK
- **Für beide Zielsysteme gilt Segmente scheiden aus, wenn sie gegenüber anderen deutlich negativ kontrastiert sind**
- **Falls Ergebnis Umwelt \neq Ergebnis Raumordnung :** Segment, das auf der höheren Entscheidungsebene (im Vergleich beider Zielsysteme) deutlich besser abschneidet als die Konkurrenten wird weiterverfolgt



Vorläufiges Ergebnis:
Ernsthaft in Betracht kommende
= weiter zu verfolgende Trassenkorridore

Arbeitsstand



Kombinationen der weiterzuverfolgenden Trassenkorridore sind möglich



Rückstellvarianten

Falls Varianten aus technischen oder betrieblichen Gründen verworfen werden müssen, können Lösungen in alternativen (zurückgestellten) Trassenkorridoren analysiert werden

Arbeitsstand



Legende

- Suchraum
- Bestandsstrecken Bahn
- Bestandsstrecken Bahn (Tunnel)
- Oberflächengewässer
- Siedlungsflächen

Weiter zu verfolgende Trassenkorridore:

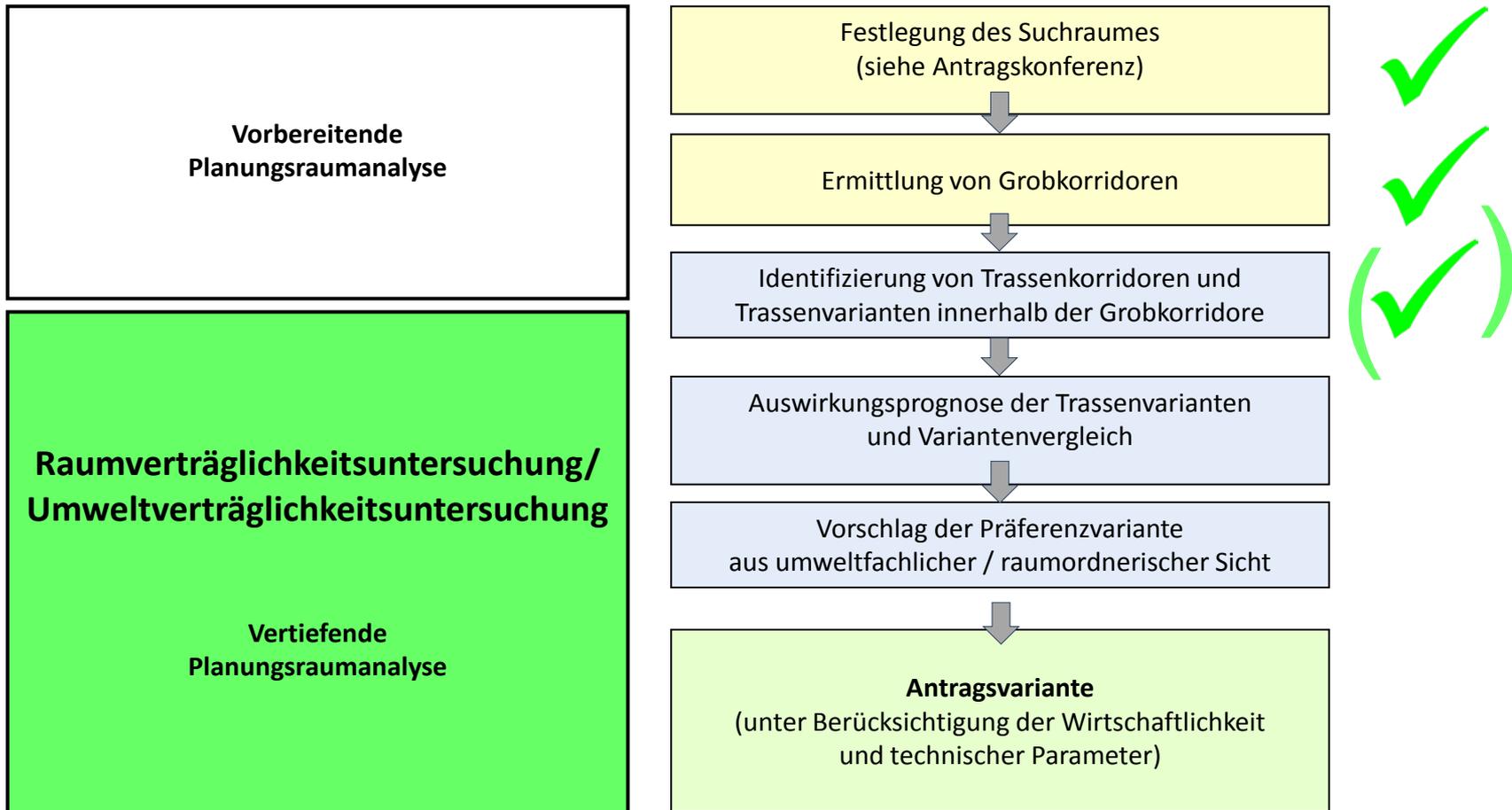
- Rückstellvarianten

Karte 9: Weiter zu verfolgende Trassenkorridore





Weiteres Vorgehen – Vertiefende Planungsraumanalyse





Vertiefende Untersuchung innerhalb der ernsthaft weiterzuverfolgenden Trassenkorridore

- Erfassung und Ergänzung vertiefender Daten innerhalb der Korridore (Biotoptypen, faunistische Daten, Flächennutzungspläne)
- Linienoptimierung innerhalb der Trassenkorridore
- Ermittlung der Umweltauswirkungen der optimierten Trassen (schutzgutbezogen)
- Schutzgutübergreifende Gesamtbewertung und Reihung der Trassen
- Ermittlung der Auswirkungen der optimierten Trassen auf die Erfordernisse der Raumordnung



Erfassung und Bewertung der optimierten Trassen auf unterschiedlichen Ebenen

Raumanalyse auf Sachebene :

Erfassen der quantitativen / qualitativen Umweltauswirkungen

- Welche Schutzgebiete/ -objekte sind betroffen?

- Wie groß ist die Ausprägung der Betroffenheit?
 - Durchfahrungsängen
 - Größe der betroffenen Flächen
 - Anzahl betroffener Objekte
 - Intensität von Schallimmissionen (dB (A)) im Bereich bestimmter Flächen (z.B. Siedlungsflächen)

- Schutzgut Mensch wird gleichbedeutend wie die anderen Schutzgüter bewertet

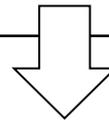


Erfassung und Bewertung der optimierten Trassen auf unterschiedlichen Ebenen

Konfliktanalyse auf Wertebene:

Ermitteln des qualitativen Umweltrisikos zur Reihung der Varianten

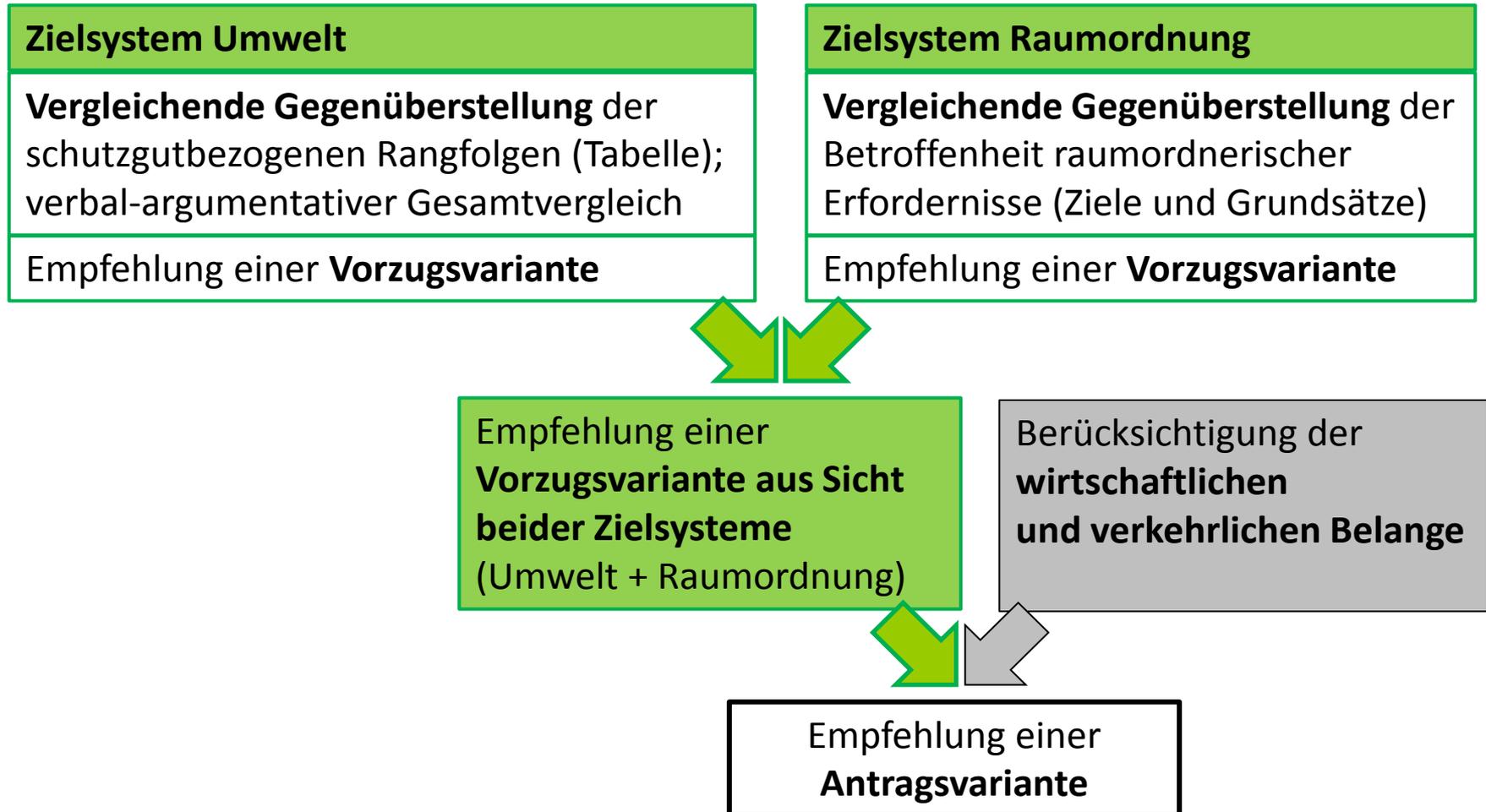
- Wie empfindlich sind Schutzgebiete/-objekte gegenüber dem Vorhaben, wie stark sind sie vom Vorhaben betroffen?
- In welchem Umfang und wie stark sind Wohnsiedlungsflächen von Lärmauswirkungen betroffen (Lärmgutachten)?



- Transferieren der Betroffenheitsausprägung (gemessen auf der Sachebene) in eine 4-stufige Bewertungsskala des Umweltrisikos
- Grundlage: Bildung von Klassen zwischen dem jeweils höchsten und geringsten auftretenden Beeinträchtigungswert (Pessimum-/Optimum-Betrachtung)



Schutzgutübergreifende Gesamtdarstellung des Umweltrisikos / der raumordnerischen Betroffenheit der optimierten Varianten





Wie ist der Stand der floristischen und faunistischen Erhebungen?

- **Datenbankabfragen**
- **Kartierungen, d.h. Bestimmung und Aufnahmen von Biotoptypen und verfahrenskritischen Arten im Gelände**



Stand der floristischen und faunistischen Erhebungen innerhalb der Grobkorridore

- Die Biotoptypenkartierung (Bestimmung/Aufnahme der Biotoptypen im Gelände) ✓
- Die Vogelkartierungen folgender verfahrenskritischer Arten (für die Informationen aus Datenbanken unzureichend waren) auf rd. 6.500 ha ✓
 - Rebhuhn (*Perdix perdix*)
 - Steinkauz (*Athene noctua*)
 - Kiebitz (*Vanellus vanellus*)
 - Bekassine (*Gallinago gallinago*)
 - Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)
 - Wachtelkönig (*Crex crex*)
- Derzeit erfolgt die Digitalisierung der Daten (✓)



Stand der floristischen und faunistischen Erhebungen innerhalb der weiterzuverfolgenden Trassenkorridore und Datenbankabfragen

- Kartierung folgender verfahrenskritischer Schmetterlingsarten:
 - Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*)
 - Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)

- Ergänzend zu den Datenbanken der Vogelschutzwarten wurden ornithologische Daten (2013-2016) bei der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) bestellt

- Betreiber von Windkraftanlagen wurden innerhalb der weiterzuverfolgenden Trassenkorridore werden nach Daten (jünger als 2011) befragt

- Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag und FFH-Vorprüfungen sind in Vorbereitung

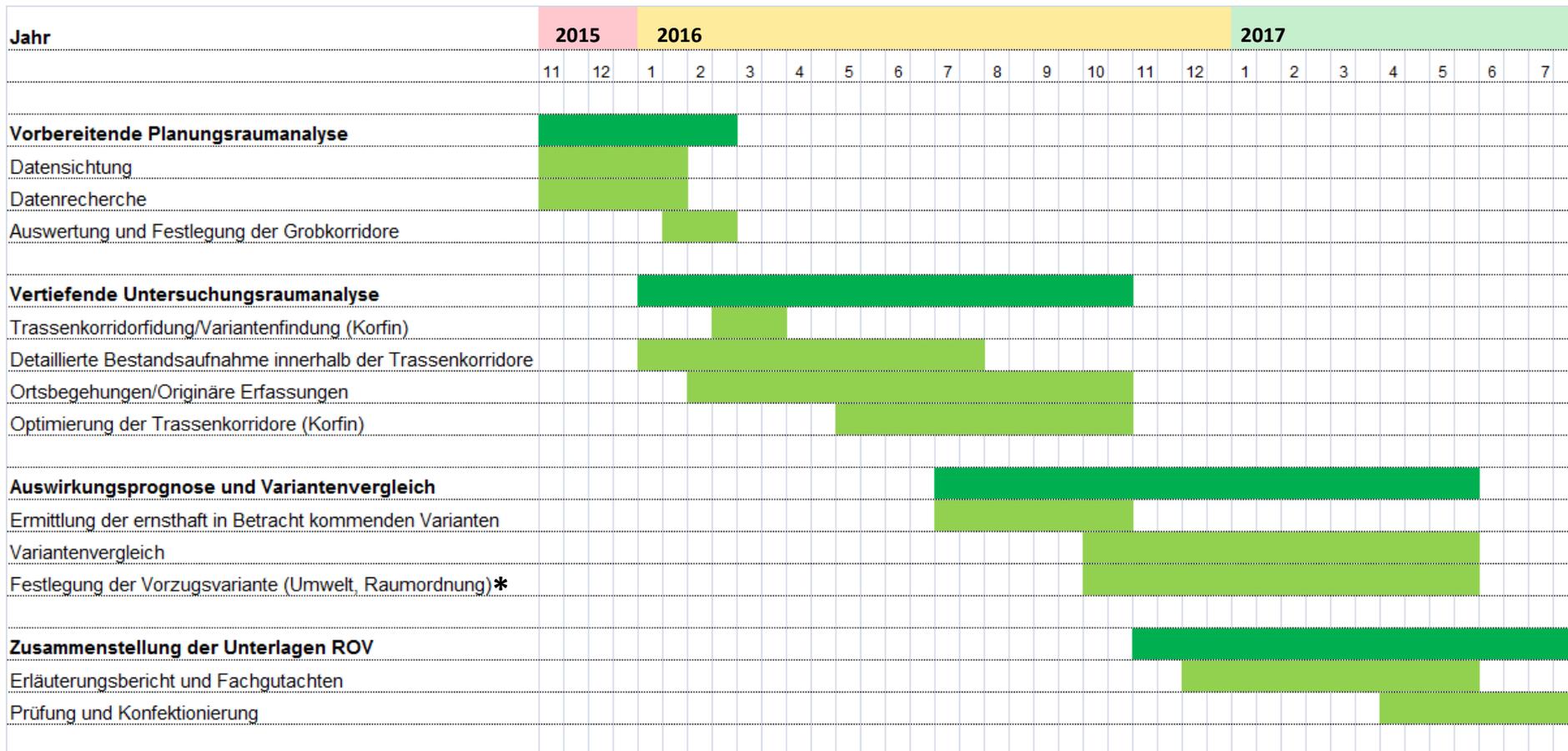


Zusammenfassung und Ausblick

- **Aktueller** Sachstand: ernsthaft in Betracht kommende **Trassenkorridore** (Breite 1km) ermittelt
- Ernsthaft in Betracht kommende und weiterzuverfolgende **Trassenvarianten** werden bis **November 2016** in einer vertieften Untersuchung ermittelt (dann Aussagen zu Tunnelanteilen, Talbrücken etc.)
- Anschließend **Variantenvergleich** (bis ca. **Sommer 2017**) und Ermittlung der **Vorzugsvariante** aus Sicht der Umwelt- und Raumordnung
- Thema **Schall/Lärmauswirkung** wird beim Variantenvergleich eine herausragende Rolle spielen



Arbeitsplan der Raumverträglichkeitsuntersuchung / Umweltverträglichkeitsuntersuchung



* Für die Festlegung der Antragsvariante sind über die Belange der Zielsysteme Umwelt und Raumordnung hinaus auch wirtschaftliche und verkehrliche Belange zu beachten